

Brief von Xaver Scharwenka von 16.08.1898 aus New York auf Kopfbogen des Konservatoriums an seine Kinder Isolde und Lucie Scharwenka ebenfalls in den USA/ NY / Stone Ridge



NEW YORK, Dienstag 16 Aug 1898

Meine geliebten Kinder.

Als ich früh früh ins Konservatorium kam
sah ich unter der regelmäßigen Post nichts
kein Briefchen von Euch. Gottwilling finde ich
zu Hause ein Labradbriefchen von Euch. Ich
mit Euch in Stone Ridge verlebten Tagen waren
für mich ein großer Gewinn & ich bin Vielen
sehr dankbar, daß sie die Anwesenheit Tage ge-
geben hat. Als Klügel hat auch ich Euch anzu-
sehen, daß ich gestern Abend das Concert besucht habe.
Auch ist "wir" noch die Instrumentation zu machen.
Aber meine Kinder kann ich noch nicht sagen -
es sollen mir ungefähr noch 13 Cents. Indesfalls
geh ich morgen noch nicht; auch wohl Samstag
noch nicht. Am liebsten überfaßt nicht - was kann's

wissen?

Au Tiete wank ich morgen schreiben - frist
saba ich vianuly sind Pünche zu geben & Kaufe.
will ich Gussflichter besorgen. Morgen bleibe ich
bis Abend im der Stadt.

Ich wank ihm Brief auf Kaufe. in der Hofnung
schlingen, da ich, wie gesagt, dort ein Paband zu
von Guss vorzufinden.

Mit vielen herzlichen Grüßen
zu Hause
Guss

zu Hause.

Mein Guss wird sich als Künstler - aber von
Tiete hatte ich Kaufe; in welcher mir Guss
glückliche Rückkehr nach Stonebridge & das ich habe,
d. h. in dem Moment, an Tiete schrieb, gottselig
schwarz. Ich sitze zu Hause & arbeite, Wolf juckt
sich & drückt die Haut. Laupend herzliche Grüße
von Gussmann

Guss

New York. Dienstag 16 Aug 1898

Meine geliebten Kinder.

Als ich heute früh ins Konservatorium kam fand ich unter der einlaufenden Post leider kein Briefchen von Euch. Hoffentlich finde ich zu Hause ein Lebenszeichen von Euch. Die mit Euch in Stone Ridge verlebten Tage waren für mich ein großer Genuß & ich bin Tiete sehr dankbar, daß sie die Anregung dazu gegeben hat.

Als Neuigkeit kann ich Euch melden, daß ich gestern Abend das Concert beendet habe. Nun ist „nur“ noch die Instrumentation zu machen. Über meine Reise kann ich noch nichts sagen - es fehlen nur ungefähr noch 13 Cents. Jedenfalls gehe ich morgen noch nicht; auch wohl Sonnabend noch nicht. Vielleicht überhaupt nicht - wer kann's wissen?

An Tiete werde ich morgen schreiben - heut habe ich ziemlich viel Stunden zu geben & nachher will ich Geschäftliches besorgen. Morgen bleibe ich bis Abend in der Stadt. Ich werde den Brief erst Nachm. in der Wohnung schließen, da ich wie gesagt, dort ein Lebenszeichen von Euch vorzufinden.

Mit vielen herzlichen Grüßen inzwischen
Euer Papa

Zu Hause.

Meine Hoffnung erwies sich als trügerisch - aber von Tiete hatte ich Nachricht; Sie meldete mir Eure glückliche Rückkehr nach Stone Ridge & daß ihr soeben, doch in dem Moment, als Tiete schrieb, gottselig schnarcht. Ich sitze zu haus & arbeite, Wolf juckt sich & draußen ist's schwül.

Tausend herzliche Grüße
von Eurem treuen
Papa